



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
496/15

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: posteingang-bsu@bsh.de

Datum

29.11.2019

PRESSEMITTEILUNG 12/19

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 496/15 am 29.11.2019 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Brand im Laderaum des Mehrzweckfrachtschiffes VENTURA am 18.12.2015. Es besteht die Möglichkeit, diesen im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Schwerer Seeunfall – Brand im Laderaum des Mehrzweckfrachtschiffes VENTURA am 18. Dezember 2015 vor den Kanalschleusen in Kiel-Holtenau

Das unter der Flagge von Antigua und Barbuda fahrende Mehrzweckschiff VENTURA befand sich am 18. Dezember 2015 auf der Reise von Liepaja, Lettland, nach Casablanca, Marokko. Die VENTURA hatte knapp 4.811mt unmelassierte Zuckerrübenschnitzel geladen. Um 11 Uhr wurde Kiel Leuchtturm passiert. Gegen 12 Uhr wurde an Bord eine Rauchentwicklung bemerkt und daraufhin Feueralarm ausgelöst. Die Revierzentrale wurde verständigt und diese wies der VENTURA einen Notankerplatz vor Vossbrook auf der Kieler Förde zu.

Die Feuerwehr Kiel schickte zur Erkundung eine Brandbekämpfungseinheit an Bord. Das Havariekommando war durch die Wasserschutzpolizei Kiel frühzeitig über den Schiffsbrand informiert worden und übernahm am frühen Abend offiziell die Koordinierung der Schadenslage. Um 21 Uhr machte die VENTURA im Kieler Ostuferhafen fest. In der Folgezeit wurde ein Teil der Ladung mittels eines Hafengebagers auf die Pier entladen und dort durch die Feuerwehr Kiel gelöscht. Durch

den Unfall wurden sowohl der Laderaum der VENTURA als auch die Ladung beschädigt. Personen und die Meeresumwelt wurden nicht beeinträchtigt.

Bei der Voruntersuchung des Brandes wurden zwei Ursachen als möglich identifiziert. Sowohl die Selbstentzündung der Ladung als auch eine Fremdzündung kamen in Betracht. Keine der beiden Ursachen konnten nach Abschluss der Untersuchung genau bestimmt oder ausgeschlossen werden. Es besteht aber Grund zur Annahme, dass der maximal erlaubte Feuchtigkeitsgehalt der Ladung durch die Einwirkung von Regen beim Verladen partiell überschritten worden ist und somit die Basis für eine Selbstentzündung geschaffen wurde.

Die Untersuchung des Brandes an Bord der VENTURA hat einmal mehr bestätigt, dass die Einhaltung der im IMSBC Code vorgeschriebenen Regularien eine zwingende Notwendigkeit darstellt und diese auch durch die Schiffsführung konsequent umgesetzt werden müssen. Der Untersuchungsbericht beinhaltet drei Sicherheitsempfehlungen.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>

Ulf Kaspera
Direktor